



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Marc Anton von Gerard, Herr von Saint Amand.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Man hat auch Ausgaben, wo alle drei Satiren zusammengedruckt sind; als Paris 1671. 12. und anderswo.

Marc Anton von Gerard, Herr von Saint Amand.

Ein französischer Dichter geboren zu Rouen 1594. brachte die meiste Zeit auf Reisen zu; wie er denn auch in Africa und America gewesen. Er wurde 1649. Kammerjunker bei der Königin Maria Louisa in Pohlen. Den Rest seiner Tage brachte er zu Paris zu, wo er ein Mitglied der französischen Akademie war, und 1661. starb. Er führte ein liederliches Leben und liebte den Trunk, daher er in beständigem Mangel lebte, der ihn aber endlich zur Besserung führte. Seine Werke sind zu Paris 1637-1649. in drei Quartanten herauskommen. Unter seinen Gedichten gehört Rome ridicule hieher; von welchem Desmarets urtheilte, daß es mehr werth wäre, als alle Satiren des Bois leau zusammen. Vom dem Geiste dieses Gedichtes, wird man aus folgender Probe urtheilen können, wo er von der Sündentare der Apostolischen Kanzlei also redet:

Lubin venant ici de Bresce
Fut prié par Frere Zenon,
D'en apporter grace en son nom
Pour avoir Sanglé son Anesse:
Lubia le fit, et de retour,

Eh

Eh bien, dit l'autre, en mon amour
 As - tu fait quelque tripotage?
 Oui, repond il, et sans glofer,
 Pour peu de Iules davantage
 Ont t'eut permis de l'epouser.

Paul Thomas Herr von Girac.

Man würde vielleicht von Girac gar nichts wissen, wenn er nicht durch einen Streit mit Costar über die Schriften des Voiture bekant wäre. Voiturens Werke waren bei seinen Lebzeiten und nach seinem Tode durchgängig in Frankreich beliebt, und man glaubte damals, es könne Niemand besser schreiben. Girac widerlegte in einer lateinischen Kritik über Voiturens Werke dieses Vorurtheil. Costar schrieb dagegen eine Apologie des Voiture mit vieler Hitze und lustigen Einfällen, welche sehr wohl aufgenommen wurde, und ihm eine Besoldung von 500 Thalern verschafte. Girac antwortete wieder, hatte aber nicht gleiches Glück, wie er doch hofte. Costar griff alsdenn den Girac in einer Satire heftig an; worauf Girac in seiner großen Replique alle Laster der Costars auf das schimpflichste aufdeckte, und ihm einen Ignoranten, Buben und Galgendieb nennt. Und Costar war ein Priester, der Spiel, Wein und Frauenzimmer liebte, dazu der Sohn eines armen Huthmachers und einer Wäscherin, welches Girac alles zu seinem Nachtheil nutzte. Costar bath die Obrigkeit um die Unterdrückung dieser Schrift, die es auch that, und beiden Theilen ein Still-